Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 51 (1925)

Heft: 17

Illustration: Der Kettenbrief oder: die Dummen werden nie alle!

Autor: Glinz, Theo

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

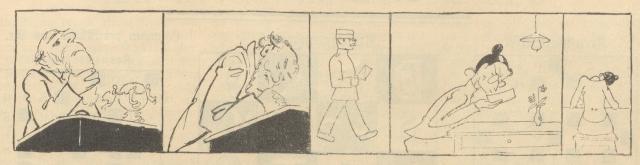
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Die Einnahmen unferer Poft sind viel zu gering. Run sinnt eines Tages der Herr Obersuperposidirektor, wie dem abzuhelsen wäre und kommt babei auf folgende originelle Idee, die zwar nicht mehr neu ift, aber das tut nichts zur Sache.

Er sist hin und schreibt solgenden Brief: "Schreiben Sie biesen Brief 9 Mal ab und senden Sie ihn innerhalb 3 Tagen an 9 andere Personen. Zerreißen Sie diese Kette,
welche von einem Eskimogeneral begonnen wurde, nicht, es würde Ihnen
Unglück bringen. Andernsalls aber
wird Sie am neunten Tag ein großes
Guick überraschen."

Geschrieben, getan. Der Briefträger bringt am ersten Tag biesen Brief zu Jungfer Eulalia Zuckerstengel, die dem Herrn Obersuperposidirektor bekannt ist als die geeignete, abergläubische Person. Diese sest sich sofort hin, schreibt ihn 9 Mal ab. Um dritten Tag sind es also 9 Briese — — — —

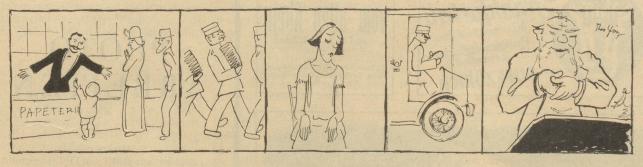


welche der Post= bote verträgt u. a. an herrn Glägli, welcher ihn lieft, sich benet: "Unglück ihm — ift so eine Sache — Glück ihm — man kann nie wissen — und ibn abschreibt

an Fräulein Käthe Lammfromm, welche feufst: "Ach, wenn am neunten Tage einer käme und mich mitnähme — welch ein Stück — und ihn abschreibt an Frau Maria Speck geb. Schwarte, welche lächelt und überlegt: "Wenn mein reicher Erbonkel in Amerika am neunten Tage sterben würde? — Du armer Onkel! Uber man kann nie wissen" und ihn abschreibt.

Unch die sechs andern sigen hin und schreiben ihn ab. $9\times 9=81.$

Und diese 81 Briefe werden am 6. Tage vertragen.



So geht es weiter. Das ganze Land ist von einem Schreibsieber befallen, sodaß in Bälbe sämtliches Papier auseverkauft ist. Denn — am 9. Tage sind es 9×81 Briefe — 729 Stück.

Am 12. Tage find es 6,561 Briefe 15. 15. 59,049 1 18. 18. 531,441 1 Die Post arbeitet sieberhast, verzehnsfacht ihr Personal, benn am 21. Tage sind es 4,782,969 Briese, am 24. Tage sind es sogar 45,046,721. Die Post verhundertsacht ihr Personal, sämtliche Hotels werden beschlagnahmt und als Postssilialen eingerichtet. Doch Fräusein Käthe Lammfromm wartet umsonst auf ihr G.ück. Am 27. Tage find es 387,420,489 Briefe. Sämtliche Automobile werden für den Postdienst den 30. Tage sind es 3,486,784,401 Briefe.

Der herr Obersuperposibirektor schwungelt zufrieden, benn der eine Brief hat der Post, den Brief zu 20 Rp. Porto gerechnet, in einem Monat eine Einnahme von total 3,922,632,451 Briefen Franken 784,526,490.20 gebracht.

"Post"scriptum: Tatfächlich hat ber Brief also doch jemand Glück gebracht.

C. SCHLOTTERBECK, ZÜRICH, 118 Kanzleistr.-Feldstr., Tram No. 8

Vertrauenshaus der Automobil-Branche! Garage Tag und Nacht geöffnet.
Billiges BENZIN, la Qualität.